



Hölderlin *Info*

VOM VORSTAND

Neues Schuljahr, eine ganze Reihe neue Elternvertreterinnen und -vertreter und zur Hälfte ein neues Elternbeiratvorstandsteam. Die Namen aller Mitglieder stehen im Steckbrief auf Seite 2.

Wir werden die gute Arbeit aus dem letzten Schuljahr selbstverständlich fortführen, Hauptaufgabe wird die Vorbereitung der Sanierung sein deren Start für den Ferienbeginn der Sommerferien 2018 geplant ist. Am schwierigsten wird es werden, eine halbwegs praktikable zukunftsorientierte Ausstattung der Schule bzw. Klassen hinzubekommen. Die Stadt übt sich hier stark in der Kunst der Zurückhaltung. Wir Eltern müssen deutlich machen wie wichtig uns eine gute Ausbildung unserer Kinder ist und dass dafür gute Arbeitsbedingungen der Lehrer und Lernbedingungen der Kinder einfach notwendig sind.

Ansonsten freuen wir uns auf ein gutes Miteinander von Eltern und Schule, natürlich reges Interesse am Schulleben und Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen.

Donat Martin, Vorsitzender

DIE SMV STELLT SICH VOR

Wir - das neue Schülersprecherteam – möchten die Gelegenheit nutzen und uns kurz vorstellen.

Wir sind Paula Kölmel, Annika Erg und Annika Föhr und alle in der 11. Klasse.

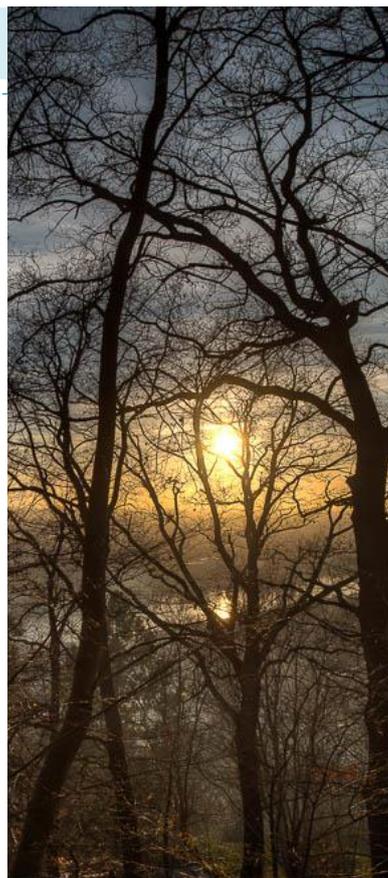


Unser 1. großes Projekt in diesem Schuljahr wird das alljährliche Fußballturnier der 5. Klassen gegen das KFG sein, das dieses Jahr wieder bei uns statt findet. Natürlich unterstützen wir auch alle Arbeitskreise bei ihren Ideen und Aktionen. Zusätzlich werden die Schülersprecher vom letzten Jahr die Bistroaktion weiterverfolgen. Außerdem ist uns der regelmäßige Austausch mit Fr. Dr. Merger in allen Bereichen unseres Hölderlins wichtig.

Wenn Sie oder ihre Kinder noch Fragen oder Bitten haben, können Sie uns gerne direkt ansprechen oder uns über die E-Mail-Adresse smv@hoelderlin.hd.schule-bw.de kontaktieren.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern ein erfolgreiches Schuljahr!

Paula und Annika^2



IN DIESEM HEFT

Bund der Freunde	2
Fundkiste.....	2
Termine	3
Schulsozialarbeit	4
MINT	5
CityCult	5
Literatur	6
Lesung	7
Montpellier.....	7
Danke	8
Abschied	9
Abizeitung	9
Impressum	9
Erörterung: Der Schlüssel zum Erfolg	10



VORSTAND DES ELTERNBEIRATS

Vorsitzender:

Donat Martin

Stellvertreterin:

Sherry Föhr

Vorstandsteam:

- Jan Fetzner
- Frauke Isenberg
- Angelika Moser-Hartmann
- Elke Ott
- Diethard Peter
- Martin Rieger

BUND DER FREUNDE

Vorstandswahlen am 5. Dezember

SCHULKONFERENZTEIL- NEHMER

- Sonja Schnepf
- Anja Geißler
- Isabell Dill
- Katja Becker
- Donat Martin
- Sherry Föhr



WIR SIND SCHULE!

Wer möchte seine Ideen, seine Kritik, seine Visionen für ein gutes Schulleben durch eigene Gestaltung mit anderen begeisterungsfähigen Eltern und Lehrern lebendig werden lassen?

Der Förderverein des Hölderlin Gymnasiums „Bund der Freunde des Hölderlin Gymnasiums“ e.V. wird auf der diesjährigen Mitgliederversammlung DIR die Möglichkeit geben, das Leben in und um die Schule herum mitzugestalten, mitzufördern und durch Deine Ideen zu bereichern.

Möchtest Du schon lange nicht nur diskutieren, kritisieren und kommentieren, sondern umsetzen, anwenden und frischen Wind reinbringen? Dann ergreife die Chance und bring Dich ein! Bei den **Vorstandswahlen des Bundes der Freunde** gibt es unterschiedliche Aufgaben und Positionen, die man auf seine individuelle Art ausfüllen kann und damit dem Bund der Freunde auch ein neues Gesicht geben kann.

Die Basis für ein gutes Arbeiten wurde in den letzten Jahren konsolidiert, die rechtlichen Fragen sind geklärt und abgeschlossen. Die Mitgliederzahl ist stark wachsend. Der neue Vorstand kann dann also auf zu neuen Ufern. Um es mit Erich Kästner zu sagen:

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Wir freuen uns auf **Dich** am **05.12.2017 um 19.30 Uhr im**

Noch nicht beigetreten? Ein Anmeldeformular kann jederzeit von der Hölderlin Homepage unter „Ansprechpartner“ heruntergeladen werden

Wenn Du Fragen hast, melde Dich bei Tanja Benedict, 0171 7872147

FUNDKISTE

Den **Fundkisten - AK** gibt es jetzt schon seit circa zwei Jahren, ist aber immer noch nicht allzu bekannt. Deshalb hier einige Fakten über die **Fundkiste** und uns.

Die **Fundkiste** steht im Foyer gegenüber vom Vertretungsplan. Der Karton, der auf der Fundkiste steht, dient als Ablage für von Schülern gefundene Sachen. Diese räumen wir dann **im Laufe der Woche** ein. Wir würden uns wünschen, dass, wenn jemand etwas in der Schule findet und es ihm nicht gehört, dies in diesen Karton gelegt und nicht einfach behalten wird.

Wir halten den Schrank in **Ordnung**, indem alles seinen Platz hat. Damit keiner ihn durchwühlen kann oder etwas stehlen, schließen wir die Fundkiste ab, besonders vor Wochenenden und Ferien. Sollte er abgeschlossen sein oder ihr sucht etwas Bestimmtes, können die Schüler und Schülerinnen uns gerne ansprechen:

Amelie & Amrei (10c)

Katharina, Lilli, Sarah & Emilia (10a)

Juliana (J 1)

Spyridon (9. Klasse)

Wir schließen dann gerne auf und schauen nach.

Zweimal bringen wir im Schuljahr die **Fundsachen**, die bis dahin nicht abgeholt wurden, zu **"Brot und Salz"** in der Plöck. Davor legen wir die Sachen aber auch noch mal aus, damit man sie durchsehen kann, wenn man etwas vermisst. Dies machen wir einmal ein paar Wochen **nach den Sommerferien** und ein paar Wochen **nach den Winterferien** (teilweise auch **Faschingsferien** genannt). Genaue Termine werden davor jeweils ausgehängt.

Verlorene **Wertsachen**, z. B. Schlüssel, Schmuck, Handys, etc., befinden sich weiterhin beim Hausmeister Herrn Marek und können dort erfragt und abgegeben werden.



TERMINE ZUM VORMERKEN

Bereits zum 5. Mal wird eine weihnachtliche Stimmung durch den **Weihnachtsbasar** ins Hölderlin gebracht. Am 15.12.2017 ab 16:30 Uhr stehen Verkaufsstände mit z.B. Selbstgebasteltem oder kreativen Geschenken im Foyer. Für das leibliche Wohl der Besucher wird natürlich gesorgt: mit Waffeln, Kuchen, Punsch und vielem mehr. Die Veranstalter hoffen auf viele Gäste!

Die Bläserklassen und die Concert Band spielen ihr traditionelles **Weihnachtskonzert** ab 17 Uhr am 11. Dezember in der Kirche St. Marien im Pfaffengrund, Marktstr. 41.



Letzter Schultag vor den Weihnachtsferien ist der 21. Dezember 2017. In der 1. und 2. Stunde findet ein Gottesdienst für alle Klassen statt. Darauf folgt eine **Klassenlehrerstunde**. Die Schule fängt am 08. Januar 2018 in der 1. Stunde wieder an.

Der Schulwettbewerb von **Jugend debattiert** wird bei uns am Hölderlin stattfinden. Am Donnerstag, den 25.01.2018, sind von 14 bis 16 Uhr die Qualifikationsrunden und dann am darauffolgenden Montag, den 29.01.2018 ist von 9.30 bis 11.30 Uhr die Finale. Schüler, Eltern, Lehrer und die Öffentlichkeit sind herzlich eingeladen zuzuschauen!



Am 02. Februar werden die **Halbjahresinformation** für Klassen 5-10 und die **Zeugnisse** fürs erste Halbjahr für die Jahrgangsstufe 1 verteilt.

Der **Elternsprechtag** am 23. Februar 2018 bietet uns Eltern die Möglichkeit, kurze Einzelgespräche mit den Lehrerinnen und Lehrern unserer Kinder zu führen. Dabei muss es nicht nur um Probleme gehen; Eltern können diese Gelegenheit vielmehr auch nutzen, um sich den Lehrern vorzustellen und einen Eindruck vom Verhalten des Kindes in der Schule zu erhalten.



AUF EINEN BLICK

5.12.2017

Mitgliederversammlung des Bundes der Freunde

11.12.2017

Weihnachtskonzert

15.12.2017

Weihnachtsbasar

21.12.2017

Letzter Schultag 2017

22.12.2017-07.1.2018
FERIEN

25.01.2018

Jugend debattiert:
Qualifikationsrunden

29.01.2018

Jugend debattiert:
Finale

02.02.2018

Halbjahresinformation für Klassen 5-10 und Zeugnisse für Jahrgangsstufe 1

23.2.2018

Elternsprechtag

Weitere Termine finden Sie auf der Homepage, wenn Sie auf „Kalender“ klicken:

www.hoelderlin.org



AUF EINEN BLICK

Unsere Schulsozial-
arbeiterin bis Januar
2018:

Sarah Braun,
(Pädagogin M.A.)



Kontakt:

Mail: Sarah.Braun@friedrichstift.de

Tel. 0171 – 334 81 71

Kernzeiten am Mittwoch
und Donnerstag zwischen
8:00 und 14:30 Uhr in
Raum 127.

**Termine sind nach Ab-
sprache auch gerne
außerhalb der Kernzeiten
möglich.*

SCHULSOZIALARBEIT

In der täglichen Arbeit an den Schulen begleiten Schulsozialarbeiter/innen Jungen und Mädchen ein Stück des Weges hin zum Erwachsenwerden und stehen ihnen hierbei zur Seite. Als Angebot komplementiert Schulsozialarbeit die Tätigkeiten der Lehrer/-innen (wie auch anderer schulischer Akteure/-innen) und arbeitet eng mit diesen sowie der Schulleitungsebene zusammen. Gleichzeitig ist sie ein eigenständiges Arbeitsfeld innerhalb der Institution Schule. Einerseits kann Schulsozialarbeit lang- und kurzfristige Projekte und Aktionen begleiten, die es bereits an Schulen gibt, oder auch selbst initiieren, in denen etwa Themen wie Sucht- und Gewaltprävention oder friedliches soziales Miteinander in Form von Sozialtrainings gemeinsam erkundet und entsprechende Kenntnisse vermittelt werden. Zum anderen helfen und unterstützen wir als Schulsozialarbeiter aber auch bei konkreten Problemlagen, wenn etwas in der Schule oder auch zu Hause mal nicht so läuft, wie es sein soll oder man es sich wünschen würde. Hierbei geben wir beratende Hilfestellung für Schüler/-innen, Lehrer/-innen und natürlich auch Erziehungsberechtigte können diese Beratung in Anspruch nehmen oder über uns Kontakt zu externen Beratungs- und Hilfestellen suchen.* Gesetzlicher Rahmen und Ausgangspunkt unserer Arbeit ist der § 13 (1) Jugendsozialarbeit des SGB VIII.

Für uns Schulsozialarbeiter der evangelischen Jugendhilfeeinrichtung Friedrichstift gelten dabei stets folgende Leitsätze – ganz unabhängig davon, ob wir mit Schülern und Schülerinnen, deren Eltern oder anderen Akteuren/-innen zusammenarbeiten:

Vertraulichkeit: Keine Daten oder Informationen werden ohne Zustimmung an Dritte weitergeleitet.

Freiwilligkeit: Die Angebote der Schulsozialarbeit setzen Mitwirkungsbereitschaft voraus.

Gleichberechtigte Zusammenarbeit: Zwischen Schule und Schulsozialarbeit besteht eine enge und konstruktive Kooperation.

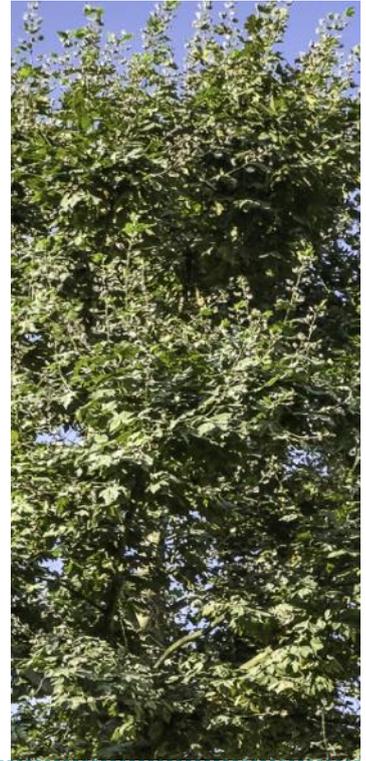
Unabhängigkeit: Die Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld mit dem Anstellungsträger der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Friedrichstift und dem Auftraggeber der Stadt Heidelberg.

Unsere Schulsozialarbeiterin am Hölderlin ist bis Januar 2018 **Sarah Braun (Pädagogin M.A.)** Von Januar bis April wird Frau Braun leider nicht zur Verfügung stehen und wird von **Frau Rauth-Kästel** vertreten. Details zu den Modalitäten der Kontaktaufnahme werden bekanntgegeben.

** Bitte beachten: Art und Umfang der Leistungsangebote ergeben sich nach dem jeweiligen Bedarf und den Zeitstrukturen vor Ort.*

MINT-MÖGLICHKEITEN

Als MINT-EC Anwärterschule ist das Hölderlin Gymnasium Teil des nationalen Excellence-Netzwerks MINT-EC: <http://www.mint-ec.de>. Damit haben Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 und der Kursstufe die Möglichkeit, an den hochwertigen Veranstaltungen und Programmen des MINT-EC-Netzwerkes teilzunehmen. Zum Beispiel findet im Dezember ein Wochenend-Workshop zum Thema Werkstoff- und Materialtechnik für Schülerinnen, und im März ein Informatik-Camp statt. Ein besonderes Highlight ist das jährliche stattfindende MINT400- Hauptstadtforum in Berlin am 22./23.02.18 mit verschiedenen Workshops in wissenschaftlichen Einrichtungen in ganz Berlin und Informationen über die unterschiedlichsten Berufsbilder im MINT-Bereich. Und das alles ohne Teilnahmegebühr, Übernachtungs- oder Verpflegungskosten. Diese und andere interessante Angebote sind auf der Webseite von MINT-EC unter Veranstaltungen <https://www.mintec.de/veranstaltungen.html> zu finden. Vom 11. bis 17.12.17 um 15 Uhr können sich Schülerinnen und Schüler aller MINT-EC-Schulen für die Veranstaltungen im 2.Schulhalbjahr mit einem kurzen Motivations schreiben bewerben. Gerne helfen Frau Döbbling und Frau Isert bei der Bewerbung. Ab sofort findet jeden Donnerstag in der Mittagspause im Raum 204 eine MINT-Sprechstunde statt, in der sich interessierte Schülerinnen und Schüler über MINT-Angebote bei Frau Döbbling und Frau Isert informieren können.



Wer das Tiefste gedacht, liebt das Lebendigste.

~Friedrich Hölderlin

NEUES PROGRAMM BEI CITYCULT

Es klingelt, Unterricht ist vorbei – was nun?

Für viele Hölderliner ist es klar: Nach der Schule geht's zu CityCult, dem Kinder- und Jugendtreff in der Altstadt. Lange im Hölderliner Theaterkeller untergebracht, ist CityCult jetzt in den sanierten Räumlichkeiten der Villa Klingenteich wieder zu Hause. Montag bis Freitag von 14:00 bis 19:00 Uhr sind alle Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren bei CityCult willkommen. Dort können sie ihre Fähigkeiten beim Tischkicker, Airhockey, Billiard und Flipper unter Beweis stellen, Streetball oder Tischtennis spielen, zusammen Rappen oder einfach abhängen und mit Freunden chillen. Bis 15:30 Uhr steht auch ein Ruheraum mit Betreuung für die Erledigung der Hausaufgaben bereit. Und danach gibt's fast jeden Tag etwas Besonderes:

Montag ist **Koch- und Backtag**: Pizza, Flammkuchen, Pfannekuchen und vieles mehr wird selber vorbereitet und natürlich verspeist

Dienstag und Mittwoch findet „**Open Gym**“ in der Turnhalle mit Schwerpunkt Parkour und Ballsport statt

Freitag ist „**Flex-Tag**“, an dem die Kinder immer eine Woche im Voraus bestimmen, was sie gerne am nächsten Freitag unternehmen wollen: Sport, Basteln, Party, Fahrrad-Flickkurs ... die Möglichkeiten sind beinahe unbegrenzt.

Die Villa Klingenteich hat sogar ein eigenes Musik-Studio, in dem zweimal die Woche **Rap-Workshops** angeboten werden:

Für Kids (3. bis 6. Klasse) Donnerstag, 16:15 bis 17:45 mit **Mc Sense**

Für Teens (7. bis 12. Klasse) Montag, 18:00-20:00 Uhr mit **Puls Mc**

Noch nie bei CityCult gewesen? Höchste Zeit, das Angebot auszuprobieren! Der Eintritt, die Nutzung aller Spiele und Geräte, die Teilnahme an Aktionen und auch die Betreuung sind **kostenlos**.





ZURÜCK ZUR LITERATUR

Wenn wir an Schule denken, denken wir meistens an Schülerinnen und Schüler als diejenige, die lernen und schreiben, und Lehrerinnen und Lehrer als diejenige, die unterrichten und korrigieren. Dabei kann es leicht in Vergessenheit geraten, dass Lehrende auch ständig lernen und schreiben, nicht nur im Rahmen der Schule, sondern auch als Wissenschaftler/innen. Frau Dr. Merger hat z.B. einen Aufsatz verfasst, der jetzt in einem Sammelband, *Zurück zur Literatur! Streitbare Essays* (Dietz, 2017) erschienen ist. Hier ein Auszug aus Ihrem Beitrag, „Aargh, mein Herz – oder: wie Schülern die Literatur ausgetrieben wird“:

[Die Schülerinnen und Schüler] müssen der Literatur selbst begegnen dürfen und ihrer Sperrigkeit, sie müssen sie erobern lernen. Und sie wollen das auch – schon Platon analysierte den fatalen Irrtum, durch Anbiederung die Sympathie von Schülern gewinnen zu wollen und verspottete die Pädagogen, die zu viel Nähe suchen und dafür Verachtung ernten. Die Jugend will sich abgrenzen von den Alten, in Sprache, Stil, Kleidung und Verhaltensweisen; jedes neu etablierte Piercing in einem bürgerlichen Nasenflügel muss wieder übertroffen werden durch ein getunneltes Ohrläppchen, jedes „Abholen“ verkommt mit schöner Regelmäßigkeit zu einem Hinterherhecheln auf immer schwächerer Brust. Was für ein enttäuschendes Bild von ihr spiegeln wir unserer jungen Generation, wenn wir meinen, ihnen Literatur nur *light* und häppchenweise oder in geglätteter Sprachversion verabreichen zu dürfen, wie etwa in der unsäglichen Reihe „*einfach klassisch*“ des Cornelsen-Verlages, der Wilhelm Tell anstelle von „ein jeder zählt nur sicher auf sich selbst“ (I,3) in völliger Verkennung der rhythmischen Wirkungsdimension des Blankverses und ohne jede Verständnisnot sagen lässt: „ein jeder kann sich nur auf sich selbst verlassen“, oder Ruodi statt: „Da ist der Tell, er führt das Ruder auch“ (I,3), nun: „Da ist der Tell, der kann gut rudern“ usw.

Was ihnen an Kafka so gefalle? Meine Schüler hatten eine klare Antwort für mich: das Offene, das Rätselhafte, dass er so unausdeutbar ist. Sie möchten gerne mehr davon. Diese untergründige Demontage aller Deutungshoheit scheint ihrem Lebensgefühl am Rande der Kindheit zu entsprechen. Und Kleists „Allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden“ finden sie zwar „echt schwer“ zu lesen, aber es verblüfft sie, wie man einer solchen Alltagserfahrung so viele Seiten widmen kann, und dass da einer etwas so ziel-sicher aufspießt, was man selber wohl einmal gespürt hat, aber nie in Worte fassen könnte.

Vertrauen wir ihnen, ihrer Neugier, ihrer Bereitschaft sich anzustrengen und vertrauen wir der verführerischen Kraft der Literatur. Natürlich betonen sie zunächst einmal Homer auf der ersten Silbe, Papa Simpson im Kopf – und sie kritisieren das Genus in Fausts Ausspruch „Da steh ich nun, ich armer Tor“, *das* Tor müsse es doch heißen...; auch versperrt ihnen die völlige Unkenntnis von Wörtern wie „Kahn“, „hold“ oder „himmelan“ den Zugang zu Goethes „Auf dem See“. Ihre Wortschatzkammern sind gefüllt mit neudeutsch schepperndem Blech. Aber wenn man sie entführt, zum Beispiel in die Stollen lutherischer Wortschöpfungskunst, fangen sie selbst an zu erfinden und warten auf mit Begriffen wie „verblümt“ zu „unverblümt“ oder „Gezeda“ für den Streit um ein Abkommen mit Kanada.

Es kann im Literaturunterricht der Schule nicht darum gehen, die klassischen Werke so lange platt zu klopfen, bis sie mit Flipflops begehbar wären. Nur im Literaturunterricht, in der Bildenden Kunst und in der Musik haben Schüler die Chance, Bekanntschaft mit ihrer kulturellen Identität zu machen und eine Ahnung von der wechsellvollen Bildungsgeschichte zu bekommen, deren Ergebnis wir sind.

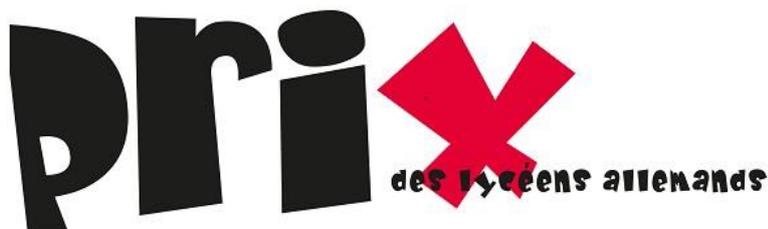
Dr. Andrea Merger

LESUNG AUF FRANZÖSISCH

Der französische Autor Martin Page macht Halt auf seiner Lesetour bei uns am Hölderlin-Gymnasium: Am 30.11. liest er aus seinem Jugendroman „*La folle rencontre de Flora et Max*“, den er zusammen mit Coline Pierré verfasst hat, die allerdings nicht anwesend sein kann.

Zur Lesung eingeladen sind Schülergruppen und Lehrer, die ebenfalls an dem Lektüreprjekt teilnehmen.

Das Werk ist einer von vier Jugendromanen, mit dem sich die Schülerinnen und Schüler des Französisch-Kurses (JS 1) im Rahmen des Lektürewettbewerbs „**Prix des lycéens allemands**“ beschäftigen.



Das vom Institut Français gemeinsam mit dem Klett-Verlag initiierte Projekt basiert auf dem französischen Original „Prix Goncourt des lycéens“. Ziel des Wettbewerbs in Deutschland ist es, dass die Schülerinnen und Schüler neue authentische Jugendromane aus Frankreich kennenlernen und sich in vielfältiger Weise über die literarischen Werke austauschen. Diese Beschäftigung mündet dann im Januar in eine Schuljury, bei der die Schüler sowohl ihren Lieblingsroman küren als auch den bzw. die SchülerIn wählen, der/die seine Wahl am besten auf Französisch dargelegt hat. Für den Gewinner bzw. die Gewinnerin geht es dann im Februar zur Jury nach Stuttgart, wo die am Hölderlin getroffene Wahl auf Landesebene verteidigt werden muss. Wer hier wiederum als Sieger aus der französischen Debatte hervorgeht, darf im März zur Leipziger Buchmesse fahren und dort den Preis der/dem AutorIn des Gewinner-Romans überreichen.



Vor zwei Jahren kam der Baden-Württembergische Sieger tatsächlich vom Hölderlin-Gymnasium. Mal schauen, ob wir es dieses Mal wieder schaffen werden...

BESUCH AUS FRANKREICH

Vom 6.12.-15.12. sind Schüler und Schülerinnen von unserer Partnerschule Jean Monnet aus Montpellier zu Gast bei uns am Hölderlin.

Im März fahren Frau Buselmeier und Frau Heinrich dann mit den Zehntklässlern zum Gegenbesuch nach Montpellier.

Allen Teilnehmern erwarten ein spannendes Programm und eine schöne Möglichkeit, neue Freunde kennenzulernen. Und dabei können alle – Gäste wie auch Gastgeber – ihre Fremdsprachenkenntnisse erweitern!



Autor Martin Page

NACHHILFE NÖTIG?

Fast alle Gymnasialkinder brauchen irgendwann Nachhilfe, mal für eine kurze Zeit, mal auf Dauer. Diese ist leider oft mit organisatorischen und finanziellen Aufwand gebunden.

Hier schafft **SuSaN** Abhilfe: das schulinterne Nachhilfeprojekt vermittelt hilfesuchenden Schüler/innen des Hölderlin-Gymnasiums leistungsstarke und engagierte Schüler/innen als Tutor/innen, die gerne helfen wollen und die Lernenden einzeln oder in der Gruppe in dem gewünschten Fach unterstützen. Diese Tutoren kennen nicht nur das Lernstoff, sondern auch das Kollegium am Hölderlin, und können so maßgeschneiderte Lerntipps geben.

Einzel-Förderunterricht kostet nur 7,50 € je Unterrichtsstunde und der organisatorische Aufwand ist gering, da Tutoren und Lernende Termine zusammen ausmachen und sich in der Schule treffen.

Kontakt: Herr Scheer,
scheer@hoelderlin.hd.schule-





IMPRESSUM

Herausgeber Elternbeirat des
Hölderlin-Gymnasium Heidelberg

Schulleiterin Dr. Andrea Merger

Redaktion, Gestaltung & Kor-
rektur S. Föhr, F. Isenberg

Texte S. Föhr, A. Merger, G.
Döbbling, M. Dobelmann, A.
Erg, P. Kölmel, A. Föhr, B.
Heinrich, T. Benedict, F. Isen-
berg

Fotos u.a. C. Föhr

EIN HERZLICHES „DANKESCHÖN“ FÜR DIE MITARBEIT

Bei der Elternbeiratssitzung am 23. Oktober sind vier geschätzte Mitglieder aus dem Vorstand ausgeschieden: Dagmar Solf, Annette Rippen, Anja McKellar und unser langjähriger Vorstandsvorsitzender Stephan Werner. In sehr persönlichen Ansprachen erinnerte Martin Rieger an ihre Verdienste: Lebendig, inspirierend und streitbar waren sie immer im Einsatz für die Eltern und Kinder unserer Schule.

Dagmar hat das Vorstands-Team mit ihrer Freundlichkeit und Besonnenheit bereichert. Die Interessen der Kinder standen für sie immer im Vordergrund, so zum Beispiel bei der Suche nach einer guten Containerlösung im Rahmen der Sanierung. Sehr geschätzt haben wir sie für ihre Hilfsbereitschaft und ihre Empathie. Durch ihre ausgeprägte Fähigkeit, die Sicht von anderen zu verstehen und zu würdigen, war sie für die Konsensfindung im Team eine große Bereicherung. Vermissen werden wir auch ihr Lachen: Es gab selten so eine lustige Runde beim Nikolaus-Teller-Richten wie mit ihr.

Anja wird dem Vorstands-Team mit ihrer Klarheit, ihrer ausgleichenden Art sowie ihrer Gabe, Kritik sanft und konstruktiv anzusprechen, sehr fehlen. Zur guten Zusammenarbeit hat sie in großem Maße beigetragen. Inhaltlich engagierte sie sich mit klugem Weitblick und hohem zeitlichen Einsatz für die Verkehrssicherheit rund ums Hölderlin. Schon 2014 kümmerte sie sich um eine Begehung mit den zuständigen Vertretern des Verkehrsmanagements. Außerdem hat sich Anja für mehr Toleranz und Unterstützung für Kinder mit Fragen zum Thema Sexualität und Identität eingesetzt.

Auch Annette hat in ihrer langen Amtszeit vieles an der Schule bewegt. Hinter den Kulissen sorgte sie stets dafür, dass besondere Einsätze von Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen gewürdigt wurden. Probleme sprach sie direkt an, auch mit Vertretern der Stadt oder des Regierungspräsidiums, und sie ließ nicht locker, bis eine Lösung gefunden wurde. Dank ihr wurden z.B. einige RNV-Fahrpläne besser an die Schulzeiten angepasst. Annettes Bereitschaft, Dinge zu hinterfragen und neue Denkansätze zu geben, hat den Vorstand immer wieder dazu gebracht, sich mit neuen Perspektiven und Ideen auseinanderzusetzen. Außerdem haben ihre Adleraugen uns vor manchen Pannen bewahrt.

Für Anja wie für Annette war die paritätische Partnerschaft zwischen Eltern und Lehrer/innen ein wichtiges Ziel. Sie haben zusammen die Wahlen der Elternbeiräte in der Kursstufe neu und besser organisiert und sich für mehr Transparenz in der Notengebung stark gemacht.

Unsere besondere Anerkennung und Würdigung gilt Stephan Werner für sein nie ermüdendes Engagement für einen Zusammenhalt und ein Selbstverständnis des Elternbeirats und insbesondere des Vorstandsteams. Er war von Anfang an mit viel Herzblut bei der Sache und hat seine Fähigkeiten, seine Erfahrung, seine Hilfsbereitschaft und vor allem seine Tatkraft in die Elternarbeit eingebracht. Keine Aufgabe war ihm zu klein, sei es Nikolaus-Teller-Richten oder Sektgläser spülen nach dem Neujahrsempfang. Und keine war ihm zu groß: Stephan hat unzählige Termine bei der Stadt Heidelberg, beim Regierungspräsidium und bei externen Anbietern wie der SRH wahrgenommen, um die Interessen des Hölderlins zu vertreten. Er führte uns erfolgreich durch die Fremdevaluation und den Übergang von Frau Beust zu Frau Dr. Merger. Außerdem trug er maßgeblich dazu bei, dass uns das Bistro erhalten blieb, und die Schule nicht nur ihren Standort in der Altstadt behalten durfte, sondern auch den Zuschlag für eine Generalsanierung bekam. Dabei ist bei ihm die Freude an der Elternarbeit und der Stolz auf die Schule immer zu sehen und spüren gewesen.

Das Vorstands-Team spricht – auch im Namen aller Eltern – unseren vier Mitstreiter/innen den allerherzlichsten Dank aus!

Wir werden euch sehr vermissen!

VON DER SCHULLEITERIN

Wir werden sie noch gebührend verabschieden, die scheidenden Mitglieder des Elternbeiratsvorstandes, nämlich beim Frühjahrsempfang, der schönsten Gelegenheit, danke zu sagen.

Dennoch möchte ich schon hier den Personen danken, die unsere Schule und die Belange der Kinder so energisch, tatkräftig und zeitaufwändig unterstützt haben. Mit Frau McKellar, Frau Solf, Frau Rippen und Herrn Werner: mit ihnen im Team habe ich hier 2015 angefangen und gleich begriffen, dass die Elternschaft des *Hölderlin* eine besondere ist und hier wirkliches Engagement, Durchblick und Zähigkeit sich vereinen.



In geselligem Rahmen, kulinarisch immer liebevoll betreut, wurde in den Sitzungen – durchaus auch kontrovers – mit der Schulleitung um das Wohl der Schülerinnen und Schüler gerungen. Und wenn zwei verschiedene Perspektiven, die der Eltern und die der Lehrer, auf das Gleiche im gleichen Willen aufeinander treffen, das Beste zu erreichen, kann eigentlich niemals etwas Schlechtes dabei herauskommen. Das wurde schnell meine Erfahrung. Ich möchte dafür Dankeschön sagen und für alle gemeinsam erfochtenen Ziele.

Gerne würde ich das so fortsetzen, aber ich kann auch verstehen, dass einmal auch genug ist, wenn zum Beispiel die eigenen Kinder etwa dem Alter entwachsen, in dem sie die Unterstützung der Eltern beanspruchen und der Blick sich langsam auf das „Danach“ richtet, auf Studium, Beruf und das *vitae discimus*.



Ich kann es ja auch fortsetzen: unter neuer Flagge fährt das Hölderlin-Schiff seinen Kurs weiter: Wir begrüßen sehr herzliche den neuen/alten Elternbeiratsvorstand, mit den Vorsitzenden Herrn Martin und Frau Föhr und dem Team: Herrn Fetzer, Frau Isenberg, Frau Moser-Hartmann und Herrn Rieger, alle schon erprobt im Einsatz vor Gemeinderat, Stadt und Schulöffentlichkeit und neu, Frau Ott und Herrn Peter, auf die ebenfalls schon wichtige Aufgaben warten.

Herzlichen Dank für die Übernahme dieser wertvollen Aufgabe und auf eine gute Zusammenarbeit!

Dr. Andrea Merger

WERBUNG IN DER ABIZEITUNG

Jedes Jahr gestalten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 2 eine Abizeitung. Der Entwurf und Organisation der Abizeitung fordert nicht nur Kreativität, sondern auch eine Menge Verantwortung und Teamarbeit. Auch wenn die ganze Stufe mitwirkt, muss die Abizeitungs-Komitee Vieles schreiben, den Druck organisieren und den Überblick behalten.

Das Team sucht auch Inserenten und Sponsoren, die mit Werbeanzeigen den Druck subventionieren. Die Abizeitung erscheint nach den Pfingstferien und wird in den Pausen und beim Abiball zum Verkauf angeboten. Wenn Sie eine Anzeige schalten wollen, können Sie sich bei Hannah Wehnes, hannah@wehnes.de, melden.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

LITERATUR-AG

Frau Fischer-Hupe leitet jetzt die Literatur-AG, die schon seit 4 Jahren Schülern und Schülerinnen mit Interesse am Verfassen von eigenen Texten fördert. Die AG hat sich schon erfolgreich an mehreren Wettbewerben beteiligt und ihre Ergebnisse außerschulisch präsentiert.

TECHNIK-AG

Jede Schule braucht Verantwortliche, die sich für die Schultechnik einsetzen und diese betreuen. Im Hölderlin arbeitet ein junges Team unermüdlich an dieser großen Aufgabe, das sich immer über Interessierte und Engagierte freut:

technik@hoelderlin.hd.schule-bw.de

„JUGEND-DEBATTIERT“-AG

Seit letztem Schuljahr ist das Hölderlin „Jugend-Debattiert“-Schule und fördert in einer AG unter der Leitung von Herrn Dobelmann alle interessierten SchülerInnen im Bereich der Debattierkunst. Die AG findet mittwochs von 13.30 bis 14.30 Uhr statt und bereitet auch auf bundesweite Wettbewerbe vor.

SCHÜLERZEITUNG-AK

An einer neuen Schülerzeitung wird schon fleißig gearbeitet! Interessierte Schüler/innen können sich beim Schüler-sprecherteam melden, wenn sie mitmachen wollen.

...und diese sind nur einige der vielen AGs! Eine komplette Liste findet man auf der Homepage unter „Angebote“



DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Magazine mit ihren erfolgreichen Models und Firmenchefs, das Fernsehen mit seinen Moderatoren und Schauspielern; die Medien insgesamt und sogar die Schule bzw. Uni mit der Notengebung, die darauf basiert, wie gut wir Gedachtes übernehmen können und beim Lehrer ankommen - Sie alle scheinen uns zu vermitteln, dass der Schlüssel zum Erfolg darin liegt, sich gut verkaufen zu können. Sprich: Selbstbewusst auftreten, organisiert sein, gut mit Menschen arbeiten können, gut aussehen, intelligent sein, kurz: Dem Ideal unserer Gesellschaft zu entsprechen.

Welche Vorteile hat es, sich diese Eigenschaften als Ziel zu setzen? Welchen Preis zahlt man dafür? Mit diesen Fragen haben wir uns auseinandergesetzt.

Wenn man stets selbstbewusst auftreten kann, hat man viele Möglichkeiten, sein Leben zu gestalten, schließlich kann man in so ziemlich alle Branchen einsteigen. Gut, man muss sich noch etwas Wissen und Können aneignen, aber sobald man ein bisschen davon hat, kann man es als Sensation verpacken und angeblich bescheiden der beeindruckten Frau beim Vorstellungsgespräch überreichen.

Zum Beispiel beim Marketing. Wenn man sich über einen kleinen Bereich, zum Beispiel den rasanten Aufstieg einer Autofirma, gut informiert hat, kann man ellenlang davon schwärmen, inwiefern die Firma reife Arbeit geleistet hat. Dann noch kurz sagen, seit wann man sich für das Thema interessiert (seit Jahren schon) und man hat den Job in der Tasche.

Wenn man sich gut in die Gesellschaft einfindet, bleiben einem auch alle sozialen Dilemmas, wie Mobbing oder Unprivilegiert-Sein, erspart. Darüber hinaus hat auch keine Langeweile im Tagesablauf Platz, weil man viel zu beschäftigt ist mit Recherchieren, Freunden, Shoppen, Events und Partys.

Ich hatte einmal das Vergnügen, mit unserem gut aussehenden Schülersprecher zu sprechen, der behauptete, er habe seit drei Jahren keine echte Langeweile mehr verspürt. (Ich fragte ihn, was vorher gewesen war, und seine Antwort, die mich noch mehr überraschte, als seine vorherige Behauptung, war, dass er vorher unbeliebt gewesen sei). Er erklärte mir, dass er sich seither auf die Schule vorbereitet, auf alle Informationstage etc. seiner potentiellen Arbeit geht, sich regelmäßig mit Freunden in seinen Stamm-Kleidungsläden und -Lokalen blicken lässt und sich vor Geburtstagsseinladungen kaum noch retten kann.

Abgesehen von den außerhäuslichen Vorzügen, hat man mit einem guten Auftritt auch mehr Chancen bei der Partnersuche. Im Gegensatz zu Gesellschafts-Muffeln haben Gesellschafts-Prinzen- und Prinzessinnen die freie Auswahl. Man kann jemanden aus dem gleichen Stand wählen oder einem zurückhaltenden Einzelgänger das Herz schenken.

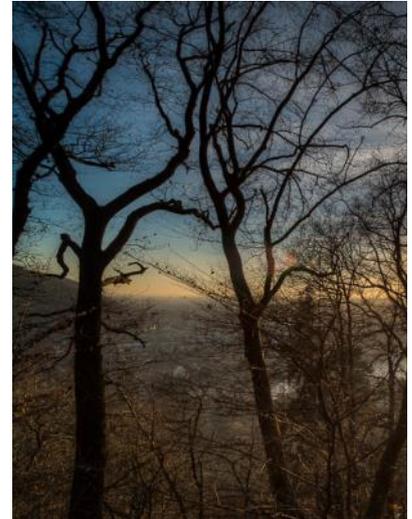


Angenommen, Sie dürfen auf einem Physik-Kongress einen Vortrag halten, dann können Sie diesen mit einem Abendessen mit der tüchtig mitschreibenden Schülerin feiern – die Sie wahrscheinlich wegen Ihrem Auftritt vergöttert – oder mit der Tochter des Physik-Professors, die so oft zu Ihnen herübersieht. Sie hätten die freie Auswahl Ihrer Traumfrau.

Das alles besagt die Theorie, die sich traumhaft-glamourös, reich und einfach Star-perfekt anhört. Doch welchen Preis zahlt man für das Ziel eines solchen Star-Daseins?

Zum einen hat man ein fixes Bild von dem, wer man sein will. Und dieses Bild hat man sich nicht selbst ausgesucht, sondern es wurde und wird von der Außenwelt gemacht. Also richtet man sich so aus, wie andere es haben wollen. Mit anderen Worten: man versucht, die eigene Persönlichkeit und Wünsche gegen das, was man stattdessen haben soll, einzutauschen. Für was das Ganze? Für allein Eines: Erfolg.

Eine gute Freundin von mir, die eher ruhig ist und oft Zeit für sich braucht, begab sich einst auf einen Beliebtheits-Trip. So kam es mehrfach dazu, dass sie die von ihr benötigten Ruhephasen gegen Übernachtungsparties oder Action-Filme tauschte, die jeder gesehen haben musste. So kam es, dass sie unausgeglichen war, dauerhaft am Ende ihrer Kräfte und fertig mit den Nerven war, und schließlich sogar zusammenbrach. Seit dieser Zeit ist es für sie keine Alternative mehr, gegen ihre Bedürfnisse und ihre Intuition zu handeln, und sie ist rundum glücklich damit.



Mit ihr kommen wir auch gleich zum nächsten Punkt, nämlich dem eventuellen Verlieren des Selbst. Wenn man ständig das tut, was einem gegen die Natur geht – und das Ideal unserer Gesellschaft geht nun mal gegen die Natur vieler Menschen, ein Bild kann nie allen so unterschiedlichen Personen entsprechen – verhält man sich nicht so, wie es für das eigene Selbst gut wäre. Wenn man eben dieses tiefer und tiefer in eine Schlucht drängt, damit es Ruhe gibt, ist es logisch, dass man es nicht einfach so wieder unversehrt heraus zaubern kann. Man verliert sich selbst.

Der schon erwähnte Schülersprecher hatte mal eine Zeit gehabt, in der er – nach außen hin natürlich total cool – sehr unsicher war, was seine Identität betraf. Er erkannte die Grenzen nicht zwischen dem, der er war und dem, den er vorgab zu sein. Und seine Vorzeige-Variante schien für ihn nicht zu existieren. Und so fühlte er sich selbst langsam wie nichts. Als er das und die Ursache für das gefühlte „Nichts“ in seinem Charakter realisierte, bevor er zu einer totalen Maschine wurde, änderte er seine Vorstellungen von dem, der er angestrebt hatte zu sein. Von nun an machte er mehr Dinge für sich, Dinge, die ihn in seinem Charakter stärkten, er sagte auch mal Partys ab, wenn er sich lieber um seine kranke Schwester kümmern wollte, und vor allem entschied er sich dazu, nicht mehr blind dem Mainstream zu folgen. Er sprach und traf sich nicht mehr mit Kameraden oder Höhergestellten, weil das seinen Stand erheben würde, sondern weil er sich wirklich für sie interessierte. Er setzte seine Prioritäten woanders, für sich, und wurde Schülersprecher, ohne das blinde Ziel, sich gut verkaufen zu können.

Des Weiteren macht dieses Ziel keinen Sinn. „Sich gut verkaufen zu können ist der Schlüssel zum Erfolg im Leben“. Dieser Satz lässt den Erfolg so hell strahlen.

Aber warum eigentlich Erfolg?

Es ist eine eigenartige Frage; sie klingt so banal. „Was soll man denn sonst anstreben, wenn nicht Erfolg? Sich lieben? Das kommt auf das Gleiche raus.“ So wird tatsächlich gedacht. Es wird gedacht, dass, wenn man dann endlich den Traumjob bekommt, nach jahrelangem Alles-Zurückstecken, die Villa in Miami kauft, oder nach der vierten Frau die richtige trifft, dass man dann glücklich ist. Dass man sich und das Leben dann auf einmal liebt. Aber wie kommt man darauf? Es sind zwei völlig unterschiedliche paar Schuhe aus verschiedenen Fabriken: Das eine kommt aus dem Materiellen, das andere aus dem Geistigen.

Ich hörte einst von einer Frau, die den Sinn ihres Lebens suchte. Irgendwann traf sie einen gutaussehenden Mann, in den sie sich verliebte, und um den ihre gesamte Welt sich zu drehen begann. Aber irgendwann wurde die Liebe lasch und er verließ sie. Sie war am Boden zerstört und wurde erst mit dem nächsten „perfekten“ Mann „glücklich“. Doch mit ihm passierte das Gleiche wie mit dem vorherigen... Irgendwann verstand sie, dass sie ihr Glück nicht von anderen Personen oder Dingen abhängig machen konnte. Also setzte sie sich als höchstes Ziel nicht länger den Traummann, sondern die Aufgabe, sich selbst mit ihren Stärken und Schwächen und ihr Leben mit seinen Höhen und Tiefen zu lieben. Das war eine echte Herausforderung, das ist es für jeden. Doch wenn man es geschafft hat, hält das Glücksgefühl an.

Ich für meine Teil stimme dem Motto „Sich gut verkaufen zu können ist der Schlüssel zum Erfolg im Leben“ nicht zu. „Sich gut verkaufen zu können“ heißt, nicht immer man selbst sein. Und wenn man das nicht ist, kann man es nicht lieben, was für mich die wahre Definition von Erfolg ist. Ich ziehe gelegentliche ruhige Abende mit einer Tasse Kakao und einer Liebesschnulze oder einer bald bemalten Leinwand einen mit Terminen und Menschen vollgestopften Terminkalender vor. Ich schreibe lieber Artikel über ausgefallene Themen, die mich auch interessieren, als über eines, über das schon viele Unkreative vor mir geschrieben haben. Ich bin lieber ein individuelles Ich als ein weiteres von den „anderen“. Ich habe lieber Freiheit als andere Leute in meinem Kopf. Lieber Gefühl als Kälte in meinem Herzen.

Und Sie?

Hannah Campling, 10b

*Einige Beispiele sind frei erfunden

